



## Die Zustellung und die Verwaltung

Der permanente Zeitdruck der Zeitungs-herstellung und -auslieferung macht die elektronische Datenverarbeitung (EDV) zu einem willkommenen und inzwischen unentbehrlichen Hilfsmittel. Die Vorteile der EDV nutzen bei den GN nicht nur die Mitarbeiter in der Technik, sie erleichtern auch dem Vertrieb (Abonnements und Einzelverkauf am Kiosk) sowie der Verwaltung die Arbeit. Zu den Schwierigkeiten, vor die sich der Vertrieb täglich (oder besser: nächtlich) gestellt sieht, gehört u. a. die rechtzeitige Auslieferung der ca. 27000 Zeitungen. Denn nur dann ist gewährleistet, dass die druckfrischen GN noch am Erscheinungstage ausgeliefert werden, ob der Leser in der Grafschaft

oder beispielsweise in Köln zu Hause ist. Dieses Auf-den-Weg-Bringen beginnt, sobald in der Druckerei die ersten GN-Exemplare die Rotation verlassen.

Jeder unserer ca. 300 Zeitungsboten erhält mit seinen genau abgezählten Zeitungsexemplaren einen Packzettel, auf dem alle für die richtige Zustellung wichtigen Informationen gedruckt sind. In aller Herrgottsfrühe, wenn die Mehrzahl der Leser noch lange nicht ans Aufstehen denkt, machen sich unsere Boten auf den Weg, um bei Wind und Wetter, Kälte und Schnee die GN an den Mann zu bringen. Fast 300 Zeitungsträger, die größtenteils schon seit Jahren dieser Tätigkeit nachgehen, werden von unseren Spediteuren pünktlich beliefert und sorgen dafür, dass die Bevölkerung der Grafschaft jeden Tag weiß, was sich in aller Welt sowie in ihrem eigenen Lebensbereich getan hat. Bei dieser Tätigkeit legen unsere Boten zusammen eine Strecke von ca. 290.000 Kilometern im Jahr zurück. Aber nicht jeder Abonnent bekommt eine Zeitung, zum Beispiel dann nicht, wenn er gerade in Urlaub gefahren ist.

Überhaupt die Ferienzeit: Sie verursacht mit ihren ca. 1000 Reisenachsendungen und ca. 3000 Abbestellungen einen sehr hohen Verwaltungsaufwand, der ohne Computer nur schwer zu bewältigen wäre. Dass auch in der kaufmännischen Verwaltung, also in der Rechnungsabteilung, mit täglich zwischen 300 und 900 zu schreibenden Rechnungen die Arbeiten per Computer abgewickelt werden, versteht sich schon fast von selbst.

Es braucht nicht verschwiegen zu werden, dass der „Kollege“ Computer gelegentlich auch Schwierigkeiten macht. Dann erweckt er den Eindruck eines störrischen Esels oder einer launischen Primadonna, die übel nimmt. Natürlich ist er ganz unschuldig, denn seine Funktionsabläufe folgen den Gesetzen mathematischer Logik. Und dass hier nichts Ungesetzliches geschieht, ist Sache des Bedieners. Einen Computer muss man beherrschen.